

Versand: 29.09.2016
Aufsichtsrat: 12.10.2016

Wirtschaftsplan 2017

Norderstedter BildungsGesellschaft gGmbH



Stand: 18.10.2016

Druckdatum: 18.10.2016

		Seite
<u>Wirtschaftsplan</u>		
	0	
Vorbericht: Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2017		3-4
Erfolgsplan 2017 mit Erläuterungen		5-6
Vermögensplan 2017		7-8
Stellenübersicht 2017		9
Zusammenstellung gem. § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2017		10
<u>Anlagen zum Wirtschaftsplan</u>		
Finanzplan 2017		11

I - Vorbericht

Aufgabenfelder der NoBiG

Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren. Die Geschäftstätigkeit der NoBiG richtet sich vorrangig an junge Menschen im Übergang von der Schule zur Arbeitswelt. Die Maßnahmen und Projekte gliedern sich in die Gruppen Berufsvorbereitung und Berufsausbildung, sowie präventive Schulprojekte. Zusätzlich führen wir drei Projekte mit jungen Schutzsuchenden durch. Maßnahmen und Projekte für Erwachsene finden zurzeit nicht statt.

Maßnahmen und Projekte und deren Belegungen am 29. 09. 2016 im Überblick und im Ausblick auf das Jahr 2017

laufende und geplante Maßnahmen / Projekte: 2017			TN 2016	TN 2017	Wettbewerb	Vergabe	Dienstleistung
1	BaE	Berufsausbildung integrativ (pers. Budget) und kooperativ SGB II	14	14	x	x	
2	BEB	Verwaltungsdienstleistungen	--	--			x
3	BOP	Berufsorientierungsprogramm - Bund	220	302		x	
4	BvB	Berufsvorbereitung SGB III bis 04.09.2017	63	60		x	
		Berufsvorbereitung SGB III bis 04.09.2019	0	50	x		
5	BvB-Reha	Berufsvorbereitung - Reha bis 04.09.2017	26	26		x	
		Berufsvorbereitung - Reha bis 04.09.2019	0	20	x		
6	CNW	Charity Network (gemeinnütziges Computerprojekt - auch Produktionsschule)	26	26	x		x
8	HK PLuS	Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt - Land/EU	304	339		x	
9	JUSTiQ	Jugend Stärken im Quartier - Bund/ESF/Jugendhilfe	24	100		x	
10	PS-SE	Produktionsschule im Kreis Segeberg - SGB II und Jugendhilfe bis 03.05.2017	15	12		x	
		Produktionsschule im Kreis Segeberg - SGB II und Jugendhilfe vom 04.05.2017 bis	12	12	x		
11	SV	Schulverpflegung (auch Produktionsschule)	--	--			x
12	UB	Unterstützte Beschäftigung (pers. Budget)	1	1		x	
13	WU	Werkstattunterricht für Gemeinschaftsschulen			x		
14	BFD	NoBiG als koordinierende Einsatzstelle für Bundesfreiwillige aus dem Flüchtlingskontingent	20	25		x	
15	IB	Pädagogische Betreuung von Sprachkursteilnehmern (Bildungsmaßnahme JAW)	10	18		x	
beendete Maßnahmen und Projekte: 2016							
1		keine	0	0			
TN - Summen:			735	1.005			

Aktuelle Entwicklung

Darstellung

Die Darstellung der **Personalkosten** ändert sich ab diesem Planjahr wie folgt: Den Personalkosten werden die Honorare für freiberuflich Tätige hinzugerechnet. Bis zum Plan 2016 waren sie in den Materialkosten enthalten. Das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal wird in Pädagogik/Ausbildung einerseits und Verwaltung andererseits getrennt dargestellt. Mit diesen beiden Änderungen ist es möglich, den Anteil des pädagogischen Personals am Umsatz zu ermitteln. Diese Kennziffer kann dann für Kalkulationen künftiger Aufträge hinzugezogen werden. Außerdem ist ein Branchenvergleich und eine Sicht auf die Entwicklung möglich.

Maßnahmen und Projekte:

Im Frühjahr 2016 wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Norderstedt, insbesondere mit der Integrationsbeauftragten, zwei neue Maßnahmen mit Flüchtlingsbezug gestartet, die sich bis in den Herbst des Jahres 2018 fortsetzen werden (s.o. Ziffer 14 und 15.)

Die Teilnehmerzahl erhöht sich im Vergleich zu 2016 erheblich. Da aber nicht alle Umsätze teilnehmerbezogen ermittelt werden, wirkt sich dies nicht analog auf den Umsatz aus.

Für die Produktionsschule wurde in 2016 die zweite von drei Optionen gezogen. Wir rechnen mit der Ziehung der 3ten Option Anfang 2017. Im Dezember 2015 wurde der Wirtschaftsbeirat gegründet und befindet nunmehr über die geplanten Produkte und sucht in der Wirtschaft Vertriebswege.

Da die BvB- Reha im Dezember 2015 mittels beschränkter Ausschreibung neu an die NoBiG vergeben wurde ist noch nicht klar, ob die Maßnahme zwei Jahre laufen wird. Wir gehen zunächst von einer neuen Ausschreibung im Frühjahr 2017 aus.

Die BvB wird nach insgesamt vier Jahren Laufzeit im Frühjahr 2017 neu ausgeschrieben. Für die BvB-Reha ist dies noch nicht entschieden.

Die Maßnahme PerJuF "Perspektive für junge Flüchtlinge" läuft im Mai 2017 aus. Die Arbeitsagentur hat keine Optionsziehung vorgesehen. Es wurde aber eine Planmaßnahme in den WP aufgenommen.

Der Anteil an Planmaßnahmen beträgt **21%** vom Planumsatz.

Personal:

Die NoBiG geht wegen der zusätzlich akquirierten Maßnahmen und Nachbesetzungen mit umgerechnet knapp 30 Vollzeitstellen in das Planjahr. Der Anteil der Kosten für das pädagogische Personal am Umsatz beläuft sich auf ca. **69%**. Dies ist für ein JAW, mit den vom Auftraggeber vorgeschriebenen Schlüsseln, üblich. Der Anteil der gesamten Personalkosten liegt bei ca. 80%. Da die meisten Stellen unbefristet im Unternehmen verankert sind, ist die Akquise von Folge- bzw. Ersatzveranstaltungen mit Start ab Mitte 2017 vorgesehen.

In 2016 hat es zwei Änderungen in der Geschäftsführung (Januar und Oktober) gegeben. Wir gehen in das Planjahr 2017 mit einer Vollzeit Geschäftsführung und einer noch zu besetzenden pädagogischen Leitung. Diese ist nach dem Haustarif als Bereichsleitung unter der Geschäftsführung vorgesehen. (Siehe auch AR-Beschluss vom 06.09.2016)

Liquiditätsproblematik:

Die Einrichtung ist und wird auch weiterhin durch Liquiditätsprobleme belastet sein. Diese sind vorwiegend durch die extrem schleppenden Zahlungsgewohnheiten bei EU-Projekten (Land und Bund) bedingt. Im Laufe des Jahres 2016 wurden allerdings die Startprobleme der neuen Abrechnungsprogramme der Investitionsbank und des BAFZA weitestgehend behoben. Wir gehen daher von einem Vorfinanzierungszeitraum von 3-5 Monaten aus.

II - ERFOLGSPLAN

	Plan 2017	Differenz	Plan 2016	IST 2015	IST 2014
Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft	1.411.312	65.112	1.346.200	1.355.931	1.378.001
Erlöse GB Jugend/JAW	1.368.689	69.989	1.298.700	1.262.396	1.284.326
Erlöse GB Dienstl.	42.623	-4.877	47.500	93.535	93.675
Sonst.betr.Erträge	84.800	10.800	74.000	84.138	84.270
Σ UE Kerngeschäft+so.betr.Erträge	1.496.112	75.912	1.420.200	1.434.503	1.462.271
Personalaufwand Päd.	977.329	140.913	836.416	892.346	1.100.998
Honorare/Lehrmittel	58.000	13.000	45.000	55.934	
Summe Kosten päd. Personal	1.035.329	153.913	881.416	948.280	1.100.998
Personalaufwand Verwaltung	143.615	7.331	136.284	131.000	
Personalaufwand Gesamt	1.178.944	161.244	1.017.700	1.079.280	1.100.998
Rohrertrag nach Abzug aller PK	317.168	-85.332	402.500	355.223	361.273
Anteil Kosten Päd. Personal an GU	69%		62%	66%	75%

Verkaufserlöse, Dienstleistung BEB, Charity
 anteilige Auflösung Sonderposten

incl. Pädagogische Leitung

Zahlen aus 2014-2016 lediglich geschätzt. Getrennte Buchung erfolgt erst ab 2017.

Incl. GF, Zahlen aus 2014-2016 lediglich geschätzt. Getrennte Buchung erfolgt erst ab 2017.

unbefristet vereinbarte (aktuell z. T zu hohe) Stundenanteile

Maßnahmen: Versuch der Rückstufung und/oder zusätzliche Akquise

II - ERFOLGSPLAN

Materialaufwand (Material, Honorare)	23.653	-26.347	50.000	34.667	72.377
Abschreibungen	90.000		90.000	88.567	96.525
Reparatur/Instandh.	9.039		10.300	6.217	
Bewirtschaftung	47.601		61.700	50.359	
Miete/Pachten	40.211		45.700	43.446	
Fahrzeugkosten	10.000		17.700	16.434	
Betriebsaufwand	106.851	-28.549	135.400	116.456	132.175
Buchführung/Beratung	25.000		28.000	23.971	
Versicherung/Beiträge	17.436		30.600	21.952	
Telefon,Online,Porto	15.000		16.000	14.834	
Sonstige Verw.Kosten	6.429		6.000	10.815	
EDV-Kosten	9.000		8.000	9.786	
Verwaltungsaufwand	72.865	-15.735	88.600	81.358	97.145
Werbung	500		500	1.095	
Reisekosten	6.000		10.000	6.534	
Aus-und Fortbildung	3.000		2.500	1.053	
Bewirtung	2.500		2.500	2.450	
Vertriebsaufwand	12.000	-3.500	15.500	11.132	12.040
Gesamtkosten	1.484.313		1.397.200	1.411.460	1.511.260
Betriebsergebnis	11.799	-11.201	23.000	23.043	-48.989
Zinserträge				966	56
Zinsaufwand	14.929	3.900	19.200	18.558	15.300
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-3.130	-6.930	3.800	5.451	-64.233
Außerordentliche Erträge	7.100			14.200	
Außerordentliche Aufwendungen					
Außerordentliches Ergebnis	7.100			14.200	
Steuern					
Jahresergebnis	3.970	170	3.800	19.651	-64.233

Die Honorare sind für 2015-2017 aus den Materialkosten herausgerechnet.

In 2016 sind Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt worden, die dann in 2017 entfallen.
Hochrechnung aus Juli 2017
Hochrechnung aus Juli 2017
Wegfall Dienstwagen GF

Hochrechnung aus Juli 2016

Hochrechnung aus Juli 2016

regelmäßige Erstattungen SV

III - Vermögenspl. Einzahlungen

0

Nr.	Einzahlungen Bezeichnung	Planansatz		Ergebnis der Jahresrechnung 2015	Erläuterungen
		2017 in EUR	2016 in EUR		
1	2	3	4	5	6
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen				
2	Zuführungen zu Sonderposten a. Investitionszuschüsse JAW-Bau				
3	Rückflüsse aus Darlehen				
4	Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen				
5	Abschreibungen	90.000 €	90.000 €	88.567 €	
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens				
7	Kredite				
8	Sonstige Einzahlungen				
	Überdeckung 2014, zu vereinnahmen in 2015			80.975 €	
	Überdeckung 2015, zu vereinnahmen in 2016		73.206 €		
	Überdeckung 2016, zu vereinnahmen in 2017	63.206 €			
	<i>Summe</i>	153.206 €	163.206 €	169.542 €	

IV - Vermögenspl. Auszahlungen

Nr.	Auszahlungen Bezeichnung	Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2015 in EUR	Erläuterungen
		laufende und geplante Maßnahmen / Projekte: 2017 -2017 in EUR	Verpflichtungs- ermächtigungen 2017 in EUR	Auszahlungen 2016 in EUR		
1	2	3	4	5	6	9
1	Rückzahlung von Eigenkapital					
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen					
3	Auflösung von Sonderposten	74.000 €		74.000 €	73.942 €	Neubau, Nutzungsrecht Altbau, Computer 2007
4.	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter					
5.	Gewährung von Darlehen					
6.	Investitionen für					
	- bewegliches Vermögen	5.000 €		10.000 €	6.394 €	-> tatsächl. Investitionen
	- JAW-Anbau	- €		- €	- €	
7	Tilgung von Krediten	16.000 €		16.000 €	16.000 €	
8	Sonstige Auszahlungen					
9	- Überdeckung 2015 (zu vereinnahmen 2016)				73.206 €	
10	- Überdeckung 2016 (zu vereinnahmen 2017)			63.206 €		
11	- Überdeckung 2017 (zu vereinnahmen 2018)	58.206 €				
	<i>Summe</i>	153.206 €	- €	163.206 €	169.542 €	

V - Stellenübersicht

Stellenübersicht 2017

<i>Maßnahmen und Projekte und deren Belegungen am</i>	<i>Planansatz</i>	<i>Ist</i>	<i>Planansatz</i>		
2015	2016	-1	2017		
<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	Bezeichnung	Tätigkeitsbereich
1,13	1,77	1,13	1,00	Geschäftsführung	alle Maßnahmen und Projekte
2,00	0,00	0,00	1,00	Leitung operatives Geschäft	alle Maßnahmen und Projekte
8,97	7,65	10,13	9,85	Ausbildung / Lehrkräfte	alle Maßnahmen und Projekte
12,04	11,60	15,65	14,88	Sozialpädagogik / Casemanagement	alle Maßnahmen und Projekte
1,06	0,51	1,24	1,21	Dienstleistung	Charity-Network
0,75	1,22	1,22	1,22	Verwaltung	alle Maßnahmen und Projekte
25,95	22,75	29,37	29,16		
22	28	20	20	Auszubildende	BaE-Maßnahmen

BaE

- BEBB Verwaltungsdienstleistungen
- BOP Berufsorientierungsprogramm - Bund
- BvB Berufsvorbereitung - auch Reha (persönliches Budget)
- CNW Charity Network (gemeinnütziges Computerprojekt)
- HK PLuS Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt - Land/EU
- JUSTiQ Jugend Stärken im Quartier - Bund/ESF/Jugendhilfe
- PS-SE Produktionsschule im Kreis Segeberg - SGB II und Jugendhilfe
- SV Schulverpflegung (ProduktionsSchule)
- UB Unterstützte Beschäftigung (persönliches Budget)
- WU Werkstattunterricht für Gemeinschaftsschulen

VI - Zusammenstellung

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVo für das Wirtschaftsjahr 2017

1.	Es betragen	laufende und geplante Maßnahmen / Projekte: 2017	EUR
		0	
1.1.	im Erfolgsplan	(Seite 2)	
		die Erträge	1.503.212,00
		die Aufwendungen	1.499.242,00
		der Jahresgewinn	3.970,00
		der Jahresverlust	
1.2.	im Vermögensplan		
		die Einzahlungen	153.206,00
		die Auszahlungen	153.206,00
2.	Es werden festgesetzt		EUR
2.1	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und		0
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsmächtigungen auf		0
2.3	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		200.000

Norderstedt, 18.10.2016

Geschäftsführer

VII - A1 - Finanzplan

Anlage 1 zum Finanzplan 2017 bis 2021

Maßna	Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. EigVO)						
	Nr.	Bezeichnung	2017	2018	2019	2020	2021
		Einzahlungen					
1		Zuführungen zu Rücklagen und					
2		Zuführungen zu Sonderposten a. Investitionszuschuss JAW-Anbau					
3		Rückflüsse aus Darlehen					
4		Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen					
5		Abschreibungen					
		- Anlage- und bewegliches Vermögen	90.000 €	88.800 €	87.840 €	87.072 €	86.458 €
6		Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
7		Kredite					
8		Sonstige Einzahlungen	63.206 €	53.206 €	42.006 €	29.846 €	16.918 €
9		<i>Summe</i>	<i>153.206 €</i>	<i>142.006 €</i>	<i>129.846 €</i>	<i>116.918 €</i>	<i>103.376 €</i>
		Auszahlungen					
		Rückzahlung von Eigenkapital					
1		Auflösung von Rücklagen und					
2		Auflösung von Sonderposten	74.000 €	74.000 €	74.000 €	74.000 €	74.000 €
3		Auflösung von Zuschüssen					
4		Gewährung von Darlehen					
5		Investition für					
		- Sonstige Investitionen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
6		Tilgung von Krediten	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
7		Sonstige Auszahlungen	53.206 €	42.006 €	29.846 €	16.918 €	3.376 €
8		<i>Summe</i>	<i>153.206 €</i>	<i>142.006 €</i>	<i>129.846 €</i>	<i>116.918 €</i>	<i>103.376 €</i>

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG), Norderstedt
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.355.930,95	1.378.001,18
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		<u>-5.565,28</u>	<u>4.572,42</u>
3. Gesamtleistung		1.350.365,67	1.382.573,60
4. sonstige betriebliche Erträge		103.338,48	79.697,27
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.787,48		42.355,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>25.757,29</u>		<u>29.446,66</u>
		87.544,77	71.802,21
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	836.591,76		896.688,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>185.439,97</u>		<u>202.967,76</u>
		1.022.031,73	1.099.655,78
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		88.567,00	96.525,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		217.055,81	243.502,91
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	966,46		56,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>18.557,73</u>		<u>15.302,94</u>
11. Finanzergebnis		<u>-17.591,27</u>	<u>-15.246,77</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.913,57	-64.461,80
13. außerordentliche Erträge	0,00		0,00
14. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
15. außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
16. sonstige Steuern		1.262,00	1.384,40
17. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		<u><u>19.651,57</u></u>	<u><u>-65.846,20</u></u>

Anhang zum 31. Dezember 2015 Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG), Norderstedt

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß den §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen – bewertet. Als Abschreibungsmethode wurde generell die lineare Methode gewählt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind und deren Anschaffungskosten mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00 betragen, werden im Jahr des Zugangs gem. § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Für solche abnutzbaren, beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, de-

ren Anschaffungskosten EUR 150,00 nicht übersteigen, werden die Aufwendungen im Jahr des Erwerbs voll aufwandswirksam erfasst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die **Forderungen** wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht fälligen Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Zahlungen in 2015, die das folgende Geschäftsjahr betreffen und haben Forderungs- bzw. Verbindlichkeitscharakter.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beiliegenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt gGmbH in Höhe von EUR 185,59, die Stadtwerke Norderstedt in Höhe von EUR 797,82 und die Stadt Norderstedt in Höhe von EUR 36.916,94.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme eines Betrages von TEUR 34 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Ein Teil des Anlagevermögens wurde durch Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen aus öffentlichen Mitteln finanziert, die eine Anschaffungspreisminderung darstellen und somit auf der Passivseite der Bilanz unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen werden (ursprünglich TEUR 2.522 abzgl. Zuschussrückzahlungen von TEUR 46).

Diese Zuschüsse werden erfolgsneutral vereinnahmt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Zum 31.12.2015 wird noch ein Betrag in Höhe von TEUR 1.791 ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung betragen in 2015 TEUR 74.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen für Beratungskosten in Höhe von TEUR 10, TEUR 17 für Personalkosten (ausstehender Urlaub sowie Überstunden), sowie Kosten der Abschlussprüfung mit TEUR 10.

Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten sind im Einzelnen folgende Posten zusammengefasst:

	2015				2014
	Gesamtbetrag	Restlaufzeit			von mehr als 5 Jahren
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	von mehr als 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	320.000,00	16.000,00	64.000,00	240.000,00	341
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.919,30	52.919,30	0,00	0,00	89
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1
4. sonstige Verbindlichkeiten	29.027,77	29.027,77	0,00	0,00	22
	<u>401.947,07</u>	<u>97.947,07</u>	<u>64.000,00</u>	<u>240.000,00</u>	<u>453</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden im Vorjahr gegenüber der Bildungswerke Norderstedt als Eigenbetrieb der Stadt Norderstedt und entstammten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 12) sowie keine (Vorjahr TEUR 1) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Grundschuld Dritter besichert.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 1.263 auf das Segment Jugendaufbauwerkprojekte, in Höhe von TEUR 30 auf Kantinenerlöse und in Höhe von TEUR 63 auf übrige Umsatzerlöse.

4. Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 85 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (z.T. bis 31.12.2019).

Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der im Durchschnitt in 2015 beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 30 (Vorjahr: 33).

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Holger Legatzki, Kaufmann

Klaus Struckmann, Kaufmann

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr 2015 Bezüge von insgesamt TEUR 83 und betrifft ausschließlich den Geschäftsführer Holger Legatzki. Diese Bezüge enthielten keine erfolgsbezogenen Komponenten bzw. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Leistungen für die Zeit nach Beendigung der Tätigkeit für die Gesellschaft wurden nicht zugesagt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Anette Reinders (Vorsitzende), Stadträtin

Franz Maletzke (stellvertretender Vorsitzender), Oberstudienrat a.D.

Thorsten Borchers, Dipl.-Volkswirt

Annemarie Ebert, Verwaltungsangestellte a.D.

Hans-Joachim Flor, Kaufmännischer Ausbildungsleiter / Rentner

Konrad Kleicke, Technischer Fachwirt

Rolf Möller, Kaufmännischer Leiter

Dagmar von der Mühlen, Steuerfachangestellte

Doris Vorpahl, Handelsfachwirtin / Ausbilderin EH

Kornelia Wangelin, Dipl.-Handelslehrerin

Christel Welk, Regierungsrätin

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015 betrug EUR 2.350. Diese Sitzungsgelder entfielen auf Anette Reinders, Franz Maletzke, Dagmar von der Mühlen und Kornelia Wangelin mit jeweils EUR 250,00, auf Thorsten Borchers, Annemarie Ebert, Hans-Joachim Flor, Konrad Kleicke, Rolf Möller und Christel Welk mit jeweils EUR 200,00, sowie auf Doris Vorpahl mit EUR 150. Diese Bezüge enthielten keine erfolgsbezogenen Komponenten bzw. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Leistungen für die Zeit nach Beendigung der Tätigkeit für die Gesellschaft wurden nicht zugesagt.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber der Gesellschafterin bestanden keine weiteren angabepflichtigen Sachverhalte.

Derivative Finanzgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzgeschäfte.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden Honorare für Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 10 berechnet.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 19.651,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Norderstedt, den **18. Mai 2016**

(Astrid Johannsen)

(Marlen Reimers)

(Klaus Struckmann)

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBiG), Norderstedt
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015

	<u>historische Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				<u>Nettobuchwerte</u>		<u>Kennzahlen</u>		
	Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	durchschnittlicher Abschr. Satz 2015 %	Restbuchwert 2015 %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.144,77	0,00	0,00	0,00	6.144,77	6.138,77	0,00	0,00	6.138,77	6,00	6,00	0,0	0,1
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.528.558,63	1.500,00	0,00	0,00	2.530.058,63	472.695,63	75.903,00	0,00	548.598,63	1.981.460,00	2.055.863,00	3,0	78,3
2. technische Anlagen und Maschinen	29.766,44	0,00	0,00	0,00	29.766,44	15.669,44	2.828,00	0,00	18.497,44	11.269,00	14.097,00	9,5	37,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.845,21	4.894,00	0,00	2.932,77	233.806,44	185.782,21	9.836,00	2.931,77	192.686,44	41.120,00	46.063,00	4,2	17,6
	<u>2.790.170,28</u>	<u>6.394,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.932,77</u>	<u>2.793.631,51</u>	<u>674.147,28</u>	<u>88.567,00</u>	<u>2.931,77</u>	<u>759.782,51</u>	<u>2.033.849,00</u>	<u>2.116.023,00</u>		
	<u>2.796.315,05</u>	<u>6.394,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.932,77</u>	<u>2.799.776,28</u>	<u>680.286,05</u>	<u>88.567,00</u>	<u>2.931,77</u>	<u>765.921,28</u>	<u>2.033.855,00</u>	<u>2.116.029,00</u>		



Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

für das Geschäftsjahr 2015 der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, Präventive Schulprojekte und Integrationsprojekte (SGB II). Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der Branche

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb und
- der Integration in den Arbeitsmarkt

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGBII),
- Bund / Land zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsfinanzierungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben. Auch das Jahr 2015 war besonders stark durch das Ende einer 7-Jahresperiode des ESF und den zögerlichen Neubeginn der neuen ESF-Periode beeinflusst. Insbesondere wirkten sich in 2015 die von Bundes- und Landesbehörden neu eingerichteten Online-Abrechnungs- und Evaluationsprogramme auf die Erstattungsantragslage aus. Die Bearbeitungszeitzeit dehnte sich mit negativem Einfluss auf die Liquidität.

Übergang Schule-Arbeitswelt

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Schulen die zum Hauptschulabschluss führen, sind zu einem regelmäßigen Angebot geworden. Das Netzwerk „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ ist im Kreisgebiet aktiv. Es bleibt unser wesentliches Entwicklungsziel, dieses Netzwerk in Norderstedt zu stärken und auszubauen.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt:

- Die Anzahl der Teilnehmenden im „Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt“ konnte im Dezember 2015 mit dem ESF Nachfolgeprojekt „Handlungskonzept PLuS“ fast verdoppelt werden.
- Das ESF-Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“, das im Dezember 2014 endete, mündete übergangslos in das Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“. Dieses Projekt führen wir dann im Auftrag der Stadt Norderstedt durch. Es verlagert das Vorprojekt von den Schulen eher in zwei Brennpunkte der Stadt.



- Wir konnten unser Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) halten. Die NoBiG ist an allen Norderstedter Schulen, die zum Hauptschulabschluss führen, tätig.
- Die von uns für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme (BvB) ist zum September 2015 um weitere zwei Jahre verlängert worden.
- Die bis zum September 2015 laufende BvB-Reha wurde im Frühjahr 2015 von der Arbeitsagentur neu ausgeschrieben und zunächst an einen anderen Träger vergeben. Aufgrund von Nicht- und Schlechtleistung wurde dem Träger die Maßnahme entzogen und gelangte, durch ein freihändiges Vergabeverfahren ohne öffentlichen Teilnahmewettbewerb an die NoBiG zurück.
- Arbeitsagentur und Jobcenter haben keine neuen außerbetrieblichen Berufsausbildungen (BaE) ausgeschrieben. Diese Maßnahmen laufen langsam aus. Ausbildungsverhältnisse werden aber mit Teilnehmenden mit Reha-Status (im Rahmen ihres Persönlichen-Budgets) weiterhin begründet und durchgeführt.
- Gemeinsam mit dem Jobcenter und den Jugendhilfeträgern haben wir uns um die Errichtung einer Produktionsschule bemüht. Diese Maßnahme wurde vom REZ ausgeschrieben, und wird seit Mai 2015 realisiert. Die Teilnehmerzahl wurde bereits im August auf das Maximum aufgestockt. Im Dezember 2015 wurde der Wirtschaftsbeirat gegründet. Wir rechnen mit der Ziehung der Option für ein weiteres Jahr.

Integration in den Arbeitsmarkt

Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt werden von uns nur durchgeführt, wenn es sich um die Zielgruppe der Jugendlichen handelt. Im Jahr 2015 fanden solche Maßnahmen nicht statt.

2. Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Jahresabschluss 2015 weist ein Ergebnis in Höhe von 19.651 € aus und liegt damit über dem Planwert von 5.200 €.

Das positive Ergebnis ist ein Resultat aus den seit 2014 getroffenen Einsparungsmaßnahmen.

- Das durch den Verlust der BvB-Reha freigesetzte Personal konnte erst vollständig in 2016 nachbesetzt werden. Die wiedergewonnene Maßnahme startete bereits im Dezember 2015.
- Die erfolgreichen Bemühungen das Projekt Berufsorientierung auszubauen, um die verlorene BvB-Reha zu kompensieren, wirken sich bis heute positiv auf den Umsatz aus. Zusätzliche Fix-Kosten sind nicht entstanden.
- Die Entmietung/Nutzungsänderung in 2014 wirkte sich in 2015 weiter positiv aus.

Die geplante Kompensation des strukturellen Defizits durch Zuschüsse der Stadt für die Leistungen der NoBiG (33.000 €) greift im Jahr 2015.

<u>Produkte und Belegungen 2014 im Überblick</u>	Teilnehmende bzw. finanzierte Plätze 2015 nach Quartalen			
	Q. 1	Q. 2	Q. 3	Q. 4
Bereich: Integration durch Qualifizierung und Beschäftigung				
1. PS-SE Produktionsschule im Kreis Segeberg	0	12	15	15
Bereich: Übergang Schule-Arbeitswelt				
2. BvB Berufsvorbereitung	60	60	59	74
3. BvB-Reha Berufsvorbereitung für Rehabilitanden	28	28	2	20
4. BaE Berufsausbildung kooperativ / integrativ (inkl. 8 TN mit Reha-Status)	17	17	15	16
5. UB Unterstützte Beschäftigung indiv. betr. Qualifizierung f. beh. Menschen m. bes. Unterstützungsb.	2	2	1	1
6. HK/HKPLUS Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt (Coaching, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	304	304	304	304
7. BOP Berufsorientierung in außerbetr. Einrichtungen (Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	45	90	120	288
8. WU Werkstattunterricht (Berufsorientierung)	0	0	0	0
9. JUSTIQ Jugend stärken im Quartier	15	15	15	18

Gemeinnützige Projekte in 2014 waren:

- Schulversorgung (Mensa Schulzentrum Nord)
- Charity-Network (Computeraufbereitung)

Personalbestand

Festangestelltes Personal:	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Geschäftsführung	1,13	1,00	1,00
Bereichsleitung	1,00	1,00	1,00
Ausbildung/Lehrkräfte	8,89	8,19	8,09
Sozialpädagogik/Casemanagement	14,19	12,19	11,46
Verwaltung	1,15	1,69	1,69
Dienstleistung	1,52	1,71	1,71
Summe in ganzen Stellen	25,75	25,78	24,95
Personen in Voll-oder Teilzeit	33	33	27

Personal in Ausbildung und Beschäftigung:

Auszubildende	22	17	17
---------------	-----------	-----------	-----------



B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.399.757,50 € auf 2.318.349,31 € vermindert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (**ohne Sonderposten**) erhöhte sich von **1,1 %** im Vorjahr auf **2,0 %**.

Es betrug

- die Gesamtkapitalrentabilität **+1,61 %** (Vorjahr **-2,11 %**)
- die Eigenkapitalrentabilität **+0,85 %**-(Vorjahr **-2,74 %**)

2. Finanzlage und Kapitalflussrechnung (Cash Flow)

Die Zahlungsfähigkeit der NoBiG war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad 4 betrug **+4,93 %** (Vorjahr **+0,07 %**).

In der Kapitalflussrechnung 2015 ergibt sich erstmalig wieder ein positiver Cash Flow aus der operativen Sphäre in Höhe von TEuro +35 (Vorjahr TEuro -210,0). Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses durch Neuinvestitionen (TEuro -6) und des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit (TEuro -16), ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEuro 13.

3. Ertragslage

Gemessen am Unternehmensziel – eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung ohne städtische Zuschüsse zu organisieren – ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von +19.651,57 € als gut zu bezeichnen.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresüberschusses bei **+1,45 %** (Vorjahr **-4,78 %**).

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind die folgenden:

- Am 01.02.2016 ist Herr Holger Legatzki in den Ruhestand gegangen.
- Ab dem 01.01.2016 wird mit Frau Astrid Johannsen eine pädagogische Geschäftsführung mit 30 Wochenstunden und
- mit Frau Marlen Reimers eine kaufmännische Geschäftsführung mit ebenfalls 30 Wochenstunden eingestellt.
- Herr Klaus Struckmann bleibt als dritter Geschäftsführer im Unternehmen und fungiert von seiner Funktion als Leiter des Jugendamtes der Stadt Norderstedt aus als Verbindung zu den städtischen Jugendinstitutionen.



D. Künftige Entwicklung: Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zum Ende des Jahres 2015 stellen wir folgende Situation im Umfeld der NoBiG fest:

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur Jugendhilfe der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmeaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Mit dem im Mai 2015 gestarteten Projekt „Produktionsschule“ nahm die NoBiG den angestrebten Platz bei den Angeboten des Jobcenters ein. Jobcenter und Jugendhilfe kooperieren hier erstmals.

Seit dem Herbst 2015 zeichnet es sich ab, dass der öffentliche Auftraggeber der Jobcenter und Arbeitsagenturen (REZ), das Ministerium für Schule und Berufsbildung mit dem Europäischen Sozialfond und die Stadt Norderstedt geeignete Maßnahmen für Flüchtlinge generieren muss. Die NoBiG wird daher Aufträge im Bereich junge Flüchtlinge annehmen.

Mit JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTIQ) wirken wir erstmals für die Jugendhilfe und geben unsere Kompetenzen in die am Sozialraum orientierten Entwicklungen mit ein.

Die Projekte „Charity-Network“ und „Mensa im Schulzentrum Nord“ werden durch ihre Einbeziehung in die Produktionsschule nachhaltig gestärkt.

Alle Maßnahmen sind für die kommenden Jahre gesichert. Im Bericht BvB und BvB-Reha wird es erst in 2017 eine neue Ausschreibung geben.

Die Engpässe in der Liquidität sind weitestgehend behoben. Wir finanzieren zwar weiterhin in den ESF-Projekten vor, befinden uns aber mittlerweile in einem ca. drei-monatigen Abrechnungsrhythmus. Dabei sind wir aber immer von der Bearbeitungsgeschwindigkeit der Regiestellen (Investitionsbank und BafzA) abhängig. Eine bessere finanzielle Grundausstattung durch den Gesellschafter wäre wünschenswert.

Es wird künftig schwieriger werden „gute“ sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu behalten. Dies könnte zukünftig zu stärker ansteigenden Personalkosten führen.

Ausgehend von diesen Prämissen gehen wir in der Planung des Wirtschaftsjahres 2016 von einem leicht positiven Jahresergebnis aus.

Norderstedt, den 18. Mai 2016

gez. Astrid Johannsen

gez. Marlen Reimers

gez. Klaus Struckmann